



Britische Botschaft
Berlin



Niedersachsen



**1 (UK) Armoured
Division**

Pressemappe, 30. Mai 2014

**Besuch Seiner Königlichen Hoheit Prinz Andrew, Herzog von York, in
Niedersachsen**

3. – 4. Juni 2014



Inhalt der Pressemappe

1. [S.K.H. der Herzog von York in Niedersachsen: Ein Besuch anlässlich des 300. Jahrestags der Personalunion und im Zeichen enger bilateraler Beziehungen](#)
2. [S.K.H. Prinz Andrew, Herzog von York: Biographie / Bildmaterial](#)
3. [Die Personalunion der englischen Krone mit dem Kurfürstentum Hannover von 1714-1837](#)
4. [Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland](#)
5. [Die 1. britische Panzerdivision / 1st \(UK\) Armoured Division in Deutschland](#)
6. Pressemitteilungen der Partner zu den einzelnen Stationen des Besuchs
 - a. [Volkswagen AG](#)
 - b. [Bentley Motors](#)
 - c. [Georg-August-Universität Göttingen](#)
 - d. [Stadt Göttingen](#)
 - e. [Stadt Hannover](#)
 - f. [Niedersächsische Landesausstellung](#)
 - g. [TUI](#)
 - h. [Schloss Herrenhausen](#)



Britische Botschaft
Berlin

Pressemitteilung: 28. Mai 2014

S.K.H. Prinz Andrew, Herzog von York am 3. und 4. Juni in Niedersachsen

Der Besuch anlässlich des 300. Jubiläums der Personalunion steht im Zeichen enger bilateraler Beziehungen

Anlässlich des 300. Jubiläums der Personalunion zwischen dem britischen Königshaus und Hannover verlegt der britische Botschafter Simon McDonald seine jährliche Queen's Birthday Party am 4. Juni von Berlin nach Schloss Herrenhausen in Hannover. Dass mit S.K.H. Prinz Andrew, Herzog von York ein Mitglied der Königlichen Familie an dem Empfang teilnimmt, unterstreicht die Bedeutung der Verbindung zwischen Niedersachsen und Großbritannien. Auf der diesjährigen Queen's Birthday Party in Hannover verabschiedet sich gleichzeitig die 1. Britische Panzerdivision aus Niedersachsen und Deutschland.

Neben einer Rückschau auf die deutsch-britischen Beziehungen anlässlich mehrerer historischer Jahrestage 2014 stehen besonders zukunftsorientierte Elemente im Fokus des Besuchs. So kommt der Herzog von York am 3. – 4. Juni in Niedersachsen immer wieder mit jungen Menschen zusammen, um Themen rund um Bildung und Ausbildung zu diskutieren. Wie bei Großbritanniens Auftritt als Partnerland der CeBIT 2014 stehen die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern im Zentrum der Gespräche bei der Volkswagen AG und bei der TUI AG.

Das Besuchsprogramm sieht wie folgt aus:

3. Juni 2014

Wolfsburg - Volkswagen und Bentley

Durch seinen Besuch in Wolfsburg würdigt der Herzog von York die engen Beziehungen zwischen Großbritannien und Volkswagen/Bentley in Vergangenheit und Gegenwart. Er überreicht einer jungen Historikerin den Ivan Hirst-Preis, der an den britischen Offizier erinnert, der Volkswagen nach dem Zweiten Weltkrieg auf den Weg zu dem globalen Konzern gebracht hat, der Volkswagen heute ist. Nach einer kurzen Rundfahrt durch das Werk trifft er Auszubildende bei Volkswagen und Bentley, die ihm ihre praktischen beruflichen Fähigkeiten vorführen. Das Bentley Werk im englischen Crewe und das Volkswagen Werk Wolfsburg unterhalten ein Austauschprogramm, das den Transfer von Fertigkeiten ermöglicht. Zum Abschluss präsentiert Volkswagen-Vorstandsmitglied Dr. Michael Macht einige Fahrzeugmodelle, der Herzog trägt sich ins Volkswagen-Gästebuch ein und gibt ein kurzes Statement ab.



Universität, Universitätsbibliothek und Stadt Göttingen

Die Universität Göttingen ist benannt nach ihrem Gründer, dem Kurfürsten Georg August von Hannover, zugleich König Georg II. von Großbritannien, und hat nicht nur aufgrund der Austauschprogramme mit Oxford und Edinburgh auch heute noch enge Verbindungen zu Großbritannien. Nach einer Begrüßung durch Präsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel hat S.K.H. Gelegenheit, in der Aula mit Studierenden und Wissenschaftlern zu sprechen, und wird eine Gedenktafel zum 300. Jubiläum der Personalunion enthüllen. Ein Gang durch das historische Gebäude der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, wo ihm Dr. Helmut Rohlfing, Leiter der Abteilung Spezialsammlungen und Bestandserhaltung, im Heyne-Saal Originalwerke des britischen Wissenschaftlers Isaac Newton und in der Paulinerkirche eine Gutenberg-Bibel zeigt, schließt den Besuch in der Universität ab.

Im Alten Rathaus empfängt Oberbürgermeister Wolfgang Meyer den Herzog, der sich dann in das Goldene Buch der Stadt Göttingen einträgt.

Rathaus Hannover

Nach einem Transfer in die Landeshauptstadt Hannover trifft der Herzog Oberbürgermeister Stefan Schostok im Rathaus zu einem privaten Abendessen.

4. Juni

Landesmuseum Niedersachsen

Ministerpräsident Stephan Weil und Museumsdirektorin Dr. Katja Lembke empfangen den Herzog von York zu einem Rundgang durch die Ausstellung „Hannovers Herrscher auf Englands Thron 1714 - 1837“. Schüler aus der 9. Klasse der Wilhelm-Raabe-Schule erklären ihm einige ausgewählte Exponate.

Die Niedersächsische Landesausstellung 2014 widmet sich mit fünf Ausstellungen in Museen und Schlössern in Hannover und Celle der Personalunion zwischen dem Kurfürstentum Hannover, späteren Königreich Hannover, und der britischen Krone. Die Schirmherrschaft hat der Prinz von Wales übernommen. Rund 1000 Exponate, an vorderster Stelle die Staatskrone Georgs I. aus der Royal Collection, sind Leihgaben aus Großbritannien.

TUI AG

Bei seinem Besuch der TUI AG, die auch in Großbritannien Geschäftszweige hat, spricht der Herzog von York mit Thomas Ellerbeck und anderen Mitgliedern der Geschäftsführung sowie Management Trainees über die Karrierechancen und Herausforderungen in der Tourismus-Branche.

Der Besuch bei TUI ist kein öffentlicher Pressetermin.



Park Herrenhausen und Queen's Birthday Party auf Schloss Herrenhausen

Die traditionelle Gartenparty zu Ehren des Geburtstags von Königin Elisabeth II. findet 2014 anlässlich des 300. Jahrestages der Personalunion des Kurfürstentums Hannover mit der britischen Krone in Schloss Herrenhausen statt. Zum Programm gehören neben kurzen Ansprachen des Herzogs von York, des britischen Botschafters und des Ministerpräsidenten von Niedersachsen u.a. auch die beiden Nationalhymnen und als feierlicher Abschluss ein Zapfenstreich, der sog. Beating Retreat, durch die 1st Armoured Division der britischen Armee gemeinsam mit der 1. Panzerdivision der Bundeswehr.

Bei diesem Pressetermin ist ein Medien-Pool vorgesehen.

Wir bitten Sie um Verständnis dafür, dass aus Sicherheitsgründen nicht alle Programmelemente den Medien offenstehen. In den Akkreditierungsunterlagen finden Sie detaillierte Angaben zu den Medienterminen im Rahmen des Besuchsprogramms.

Die Akkreditierung für den Besuch des Herzogs von York wird von der Presse- und Informationsstelle der Niedersächsischen Landesregierung durchgeführt. Der hierfür erforderliche Anmeldebogen kann per E-Mail unter pressestelle@stk.niedersachsen.de angefordert werden. Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Michael Täger, +49 (0)511-120 6952 zur Verfügung. Die Veranstaltung im Schloss Herrenhausen in Hannover ist davon ausgenommen, hierfür wird ein Medien-Pool von der Britischen Botschaft organisiert.

Bildmaterial zu den einzelnen Stationen des Besuch werden wir Ihnen sukzessive [hier](#) zur Verfügung stellen.

Pressestelle Britische Botschaft Berlin:

Karin Schulz

Tel.: 030-204 57-252 | Fax: 030-204 57-574 | E-Mail: Karin.Schulz@fco.gov.uk
www.facebook.com/UKinGermany | www.flickr.com/UKinGermany





Britische Botschaft
Berlin

Hintergrundinformation: Mai 2014

S.K.H. Prinz Andrew, Herzog von York

Biographie

Der Herzog von York übt eine Vollzeit-Berufstätigkeit als Mitglied der Königlichen Familie aus und steht in der Thronfolge an fünfter Stelle. S.K.H. nimmt öffentliche Termine wahr zur Unterstützung Ihrer Majestät der Königin und engagiert sich für die Förderung des Wirtschaftswachstums und die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze im Vereinigten Königreich. Der Schwerpunkt seiner Arbeit lag in den letzten Jahren auf drei Kernbereichen, in denen er aus seiner Sicht am meisten bewirken kann:

- Allgemeine und berufliche Bildung
- Unternehmertum
- Forschung, Technologie und Ingenieurwissenschaften

Der Herzog von York wurde am 19. Februar 1960 als zweiter Sohn und drittes Kind der Königin und des Herzogs von Edinburgh im Buckingham-Palast geboren. Er wurde auf die Namen Andrew Albert Christian Edward getauft und trug den Titel Prinz Andrew, bis er anlässlich seiner Hochzeit 1986 zum Herzog von York ernannt wurde.

Prinz Andrew besuchte die Heatherdown Preparatory School in Ascot und die Gordonstoun School in Morayshire in Schottland. Schon in jungen Jahren wollte er Hubschrauberpilot werden. Nach dem Schulabschluß trat Prinz Andrew 1979 in die Royal Navy ein und ließ sich zum Hubschrauberpiloten ausbilden. Sein Studium am Britannia Royal Navy College Dartmouth schloss er 1980 erfolgreich ab und absolvierte dann weitere Fortbildungen als Pilot für Flugzeuge und Hubschrauber. 1981 wurde ihm vom Herzog von Edinburgh das Fliegerabzeichen sowie eine Auszeichnung als bester Pilot verliehen.

Im Anschluss an eine Umschulung auf Hubschrauber vom Typ Sea King wurde Prinz Andrew erstmals zu einer Fronteinheit abgeordnet: das 820. Marinefliegergeschwader, das auf der HMS INVINCIBLE eingesetzt wurde. Im April 1982 beteiligte sich die Einheit im Südatlantik an der Rückeroberung der Falkland-Inseln. S.K.H. flog während dieses Konflikts Einsätze u.a. für die U-Boot- und Seeziel-Bekämpfung, Such- und Rettungsflüge und Flüge zur Evakuierung von Verwundeten.

Der aktive Dienst des Herzogs bei der Royal Navy umfasste 22 Jahre. Im Laufe dieser Zeit kommandierte er unter anderem als Korvettenkapitän das Minenabwehrschiff HMS COTTESMORE und fungierte als Senior Pilot des 815. Marinefliegergeschwaders auf dem Stützpunkt RNAS Portland. Im Januar 1997 wurde er als Stabsoffizier in der Abteilung Marineeinsätze ins Verteidigungsministerium berufen. Nach seiner Beförderung zum Fregattenkapitän übernahm er eine Position beim Marinestab, bevor er im Juli 2001 aus dem aktiven Dienst ausschied.



Nach Beendigung seiner militärischen Laufbahn wurde der Herzog in ein neues Amt als Sonderbeauftragter des Vereinigten Königreichs für internationalen Handel und Investitionen berufen. Hier arbeitete er mit der britischen Regierung und speziell der britischen Handels- und Investitionsförderung UKTI zusammen, um für Großbritannien als Standort für ausländische Investitionen zu werben und günstige Rahmenbedingungen für britische Exporte zu schaffen. In dieser Position war S.K.H. fast zehn Jahre lang bis 2011 tätig.

Die Förderung der Wirtschaft bildet nach wie vor einen Schwerpunkt der Arbeit des Herzogs. Deswegen ist es ihm ein besonderes Anliegen, Personen und Organisationen auszuzeichnen, die einen Beitrag dazu leisten, dass Großbritannien über die Fachkräfte, das geistige Eigentum und die unternehmerische Kultur verfügt, die es benötigt, um seine globale Führungsposition zu erhalten. Im Bereich Bildung setzt S.K.H. sich dafür ein, dass alternative Bildungs- und Berufsbildungswege angeboten werden, damit Jugendliche die nötigen Fähigkeiten erwerben können, um am Erwerbsleben teilzunehmen. Angesichts der zunehmenden Effizienz der großen Unternehmen sieht der Herzog eine wachsende Rolle gerade des Mittelstands bei der Schaffung von Wachstum und Arbeitsplätzen und unterstützt deshalb Initiativen zur Förderung des Unternehmertums. Da Innovation, eine traditionelle Stärke Großbritanniens, auch für die Gründung neuer Unternehmen wichtig ist, engagiert er sich zudem für die britische Forschung, Technologie und Ingenieurtechnik. Des Weiteren unterstützt der Herzog zahlreiche karitative und gemeinnützige Organisationen und pflegt den Kontakt zu den Streitkräften.

Am 23. Juli 1986 heiratete S.K.H. in der Westminster-Abtei Sarah Ferguson. Das erste Kind des Herzogs und der Herzogin, Prinzessin Beatrice, wurde am 8. August 1988 geboren, das zweite Kind, Prinzessin Eugenie, am 23. März 1990. Die Prinzessinnen stehen in der Thronfolge an sechster bzw. siebter Stelle. Im März 1992 wurde die Trennung des Herzogs und der Herzogin bekannt gegeben. Die Ehe wurde 1996 geschieden, aber beide sind ihren Töchtern weiterhin liebevolle Eltern. Der Herzog ist enorm stolz auf seine Familie.

Ein aktuelles Porträt S.K.H. des Herzogs von York finden Sie [hier](#).

Pressekontakt:

Karin Schulz

Tel.: 030-204 57-252 | Fax: 030-204 57-574 | E-Mail: Karin.Schulz@fco.gov.uk

www.facebook.com/UKinGermany | www.flickr.com/UKinGermany





Britische Botschaft
Berlin

Hintergrundinformation: Mai 2014

Die Personalunion der englischen Krone mit dem Kurfürstentum Hannover (1714-1837)

Die vor 300 Jahren begründete und 123 Jahre währende Personalunion war eine Periode des besonders intensiven politischen, kulturellen und wissenschaftlichen Austauschs zwischen Großbritannien und Norddeutschland. Das Georgianische Zeitalter, das nach vier Königen der Personalunion benannt ist, war von größter Bedeutung für die wirtschaftliche und politische Entwicklung Großbritanniens. Es reichte von der Industriellen Revolution bis hin zum britischen Weltreich, dem Empire.

Wie kam die Personalunion zustande?

Ende des 17. Jahrhunderts, nach Bürgerkrieg und religiösen Auseinandersetzungen seit der Reformation und Heinrich VIII., beschloss das englische Parlament, Katholiken von der Thronfolge auszuschließen. Es stellte sich jedoch als schwierig heraus, die protestantische Erbfolge zu sichern. Queen Mary und Wilhelm von Oranien blieben kinderlos. Marys Schwester, Queen Anne, erlebte 17 Schwangerschaften; ihr letztes überlebendes Kind starb jedoch 1700. 1701 verabschiedete das Parlament daher den Act of Settlement, demzufolge die Krone von England und Irland Sophia, der Kurfürstin von Hannover und Enkelin James I. von England, und deren Nachfahren zufallen würde. Sophie starb jedoch in Herrenhausen weniger als zwei Monate, bevor sie die Thronfolge angetreten hätte. Die Krone ging daher an Sophias Sohn, Georg Ludwig, der im August 1714 als Georg I. den Thron bestieg. In den folgenden 123 Jahren waren die jeweiligen Herrscher Großbritanniens und Hannover identisch. Die Personalunion endete mit dem Tod Williams IV. im Jahr 1837. In Hannover bestieg sein jüngerer Bruder Ernst August den Thron. In Großbritannien wurde seine Nichte Victoria gekrönt.

Welche Herrscher verkörpern die Personalunion?

Da während der Personalunion vier Könige mit dem Namen Georg regierten, wird diese Ära auch als die georgianische bezeichnet. Während der Regentschaft **Georgs I.** schwand die Macht der Monarchie. Ein modernes Regierungssystem unter Leitung eines Premierministers begann sich in Großbritannien zu etablieren. **Georg II.** war der letzte britische Monarch, der seine Truppen persönlich in den Krieg führte (Schlacht von Dettingen), und gründete die Universität Göttingen. **Georg III.** war der erste der Hannoveraner Herrscher, der in Großbritannien geboren wurde. In seine 60-jährige Regentschaft fielen die Unabhängigkeitserklärung der amerikanischen Kolonien, die Französische Revolution und die Napoleonischen Kriege, in denen die Hannoveraner Truppen gemeinsam mit der britischen Armee



kämpften. **Georg IV.** übernahm die Staatsgeschäfte, als sein Vater Georg III. erkrankte. Als Kunstliebhaber verantwortete er den Bau beispielsweise des Regent's Park in London und des Pavilion in Brighton. **Wilhelm IV.** bestieg den Thron im Alter von 65 Jahren, nachdem sein Bruder kinderlos geblieben war. Während seiner Herrschaft traten zahlreiche liberale Reformgesetze in Kraft.

Wie wird die Personalunion in Großbritannien gewürdigt?

Der 300-jährige Jahrestag der Personalunion ist auch in Großbritannien Anlass für zahlreiche Veranstaltungen und Ausstellungen – beispielsweise in der British Library, dem British Museum, dem Victoria & Albert Museum, dem Foundling Museum, dem Handel House und der Queen's Gallery in Buckingham Palace.

Pressekontakt:

Karin Schulz

Tel.: 030-204 57-252 | Fax: 030-204 57-574 | E-Mail: Karin.Schulz@fco.gov.uk

www.facebook.com/UKinGermany | www.flickr.com/UKinGermany





Britische Botschaft
Berlin

Hintergrundinformation: Mai 2014

Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland

Großbritannien und Deutschland sind seit fast tausend Jahren Handelspartner. Schon 1157 handelten Kaufleute aus Köln mit dem englischen König Heinrich II. aus, dass sie in London keine Abgaben zahlen mussten. Der Seehandel zwischen Großbritannien und Norddeutschland nahm mit dem Aufstieg der Hanse im 15. Jahrhundert massiv zu. Die Hansestädte lieferten Holz, Felle und Weizen nach Großbritannien. Von dort wurden Stoffe und Fertigungsprodukte nach Deutschland geschickt. Einige Hansestädte hatten sogar eigene Repräsentanten in Bristol, Yarmouth und York.

Zu Zeiten der Personalunion hatte Großbritannien eine ganz andere Wirtschaftsstruktur als Hannover. Großbritannien erlebte ab 1760 die Industrielle Revolution, während Hannover noch weitgehend eine Agrarwirtschaft hatte. Trotzdem profitierten die beiden Länder voneinander wirtschaftlich. Großbritannien exportierte seine Industriewaren nach Hannover, das im wachsenden britische Empire einen Markt für seine überschüssigen Agrarprodukte fand.

In den letzten Jahren haben sich die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien hervorragend entwickelt. Das Handelsvolumen und der Investitionsfluss zwischen beiden Volkswirtschaften ist stetig gewachsen. Wie stark die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland sind, wird daran deutlich, dass Großbritannien Frankreich als größten Handelspartner von Deutschland überholt hat – britische Exporte nach Deutschland sind doppelt so hoch wie zu den vier BRIC-Staaten zusammengerechnet. Außerdem ist Großbritannien der beliebteste Investitionsstandort für deutsche Firmen: Fast 2500 deutsche Unternehmen mit annähernd 400 000 Beschäftigten arbeiten dort. Auch im Energiesektor und insbesondere in den erneuerbaren Energien siedeln sich immer mehr deutsche Firmen in Großbritannien an.

UK Trade & Investment unterstützt die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland. Britische Firmen, die nach Deutschland exportieren möchten, finden hier ebenso kompetente Ansprechpartner wie deutsche Firmen, die in Großbritannien aktiv werden möchten.

Pressekontakt:

Karin Schulz

Tel.: 030-204 57-252 | Fax: 030-204 57-574 | E-Mail: Karin.Schulz@fco.gov.uk

www.facebook.com/UKinGermany | www.flickr.com/UKinGermany





Army Press Office
Hauptquartier 1. (Britische) Panzerdivision
Wentworth Kaserne
Vlothoer Strasse
32049 Herford

Tel: 05221 995 3535
Fax: 05221 995 3236



Mai 2014

Die 1. BRITISCHE PANZERDIVISION

Im Juni 1809 während des Peninsular-Krieges aufgestellt, kam die Division erstmals bei der Schlacht bei Talavera im Juli 1809 zum Einsatz. Anfangs setzte sie sich aus der Garde-Brigade und drei Infanterie-Brigaden zusammen, wobei letztere einige Bataillone der deutschen Legion des Königs einschloss. Seitdem hat die 1. britische Panzerdivision eine lange und glanzvolle Geschichte durchlebt. Seit 1945 dreimal umbenannt, erhielt sie schließlich im Jahre 1993 ihre jetzige Bezeichnung 1st (United Kingdom) Armoured Division. In den letzten Jahren wurde die Division mehrmals operativ eingesetzt. 1991 führte die Division die britische Beteiligung während des Koalitionseinsatzes im Golfkrieg. Aktiv unterstützte sie die friedenssichernden Maßnahmen der UNO, später der NATO, im ehemaligen Jugoslawien. 2003 führte die Division auch die britischen Boden- und Lufttruppen in der Anfangsphase der Koalitionseinsätze im Irak. In den folgenden sechs Jahren waren das Divisionshauptquartier und seine untergeordneten Formationen und Einheiten durchgehend im Südosten des Irak im Einsatz. Die Division konzentriert sich gegenwärtig auf geplante Einsätze in Afghanistan, wo die Briten als Teil der NATO ISAF Mission eingesetzt sind.

Unter dem Kommando von Generalmajor J.R. Chiswell CBE MC ist die Division in Herford beheimatet. Ihr Wappen ist ein angreifendes weißes Nashorn, das stärkste „gepanzerte“ Tier, als Bezug auf die "gepanzerte" Geschichte. Zur Division gehören zwei Panzerbrigaden sowie ein breites Spektrum an Kampf- und logistischen Unterstützungselementen. Die Truppen der Division sind in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen stationiert mit den Hauptstandorten Bad Fallingb., Bergen, Gütersloh, Hameln, Herford und Paderborn. 7th Armoured Brigade mit Hauptquartier in Bergen befindet sich gänzlich in Niedersachsen, während 20th Armoured Brigade mit Hauptquartier in Sennelager in Nordrhein-Westfalen beheimatet ist. Einige Bestände der Division sind auch in Großbritannien ansässig.

Derzeit befinden sich Soldaten der Division im Einsatz in Afghanistan und auf Zypern. Zusätzlich finden während des gesamten Jahres umfangreiche Verlegungen statt, um Übungen weltweit einschließlich in Singapur, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Lettland und Marokko abzuhalten.



Die Division untersteht dem Kommandeur der britischen Landstreitkräfte, dessen Stab im Headquarters Land Forces in Andover in Großbritannien beheimatet ist, wobei die alltägliche Unterstützung der Division dem Headquarters British Forces Germany in Bielefeld zufällt. Sie ist dem Schnellen Eingreifkorps der NATO (Allied Command Europe Rapid Reaction Corps (ARRC)) zugeteilt und in der Lage, im Rahmen von nationalen oder NATO-Einsätzen Aufgaben zur Friedenssicherung bis hin zum intensiven Konflikteinsatz durchzuführen. Bei NATO-Einsätzen besteht die Möglichkeit, die Division durch die dänische internationale Reaktionsbrigade zu verstärken. Die Rolle der Division mit den anderen NATO-Verbündeten in Europa wächst ständig; ein enger Kontakt zur Bundeswehr wird gepflegt und es besteht eine Patenschaft mit der 1. Panzerdivision in Hannover.

Die gesamte militärische und zivile Stärke der Division in Niedersachsen beträgt rund 5.000 Soldaten. Insgesamt sind in Deutschland noch rund 15.000 britische Soldaten stationiert. Zusätzlich arbeiten in den britischen Militäreinrichtungen in Niedersachsen 624 Zivilbeschäftigte, die die britischen Streitkräfte bei ihrer Arbeit maßgeblich unterstützen.

Im Anschluss an die strategische Verteidigungs- und Sicherheitsüberprüfung (*Strategic Defence and Security Review – SDSR*) hat die britische Regierung die Absicht bekannt gegeben, britische Truppen bis 2020 aus Deutschland abziehen zu wollen. Das Hauptquartier der 1. britischen Panzerdivision und das Fernmelderegiment des Hauptquartiers werden im kommenden Jahr nach Großbritannien zurückverlegt.

Weitere Informationen:

Hyperlink für Bildmaterial <http://1drv.ms/1juULUU>

Ansprechpartner:

Pressesprecher Michael Whitehurst

Tel 05221 – 995 – 3535

Mob 0172 – 2566094

Email: michael.whitehurst233@mod.uk





Volkswagen AG Werk Wolfsburg

Presse-Basisinformationen

Werk: Wolfsburg

Fläche: 6.500.000 m²

Produktion: rund 807.000 Fahrzeuge (12/2013)

Modelle: Volkswagen Golf, Golf Sportsvan, Tiguan, Touran Presswerk (Komponenten: Fahrwerk, Kunststofftechnik)

Beschäftigte: rund 57.740 (12/2013) [Wolfsburg insgesamt]

Werkleitung: Jens Herrmann

Werk

Das am Mittellandkanal gelegene Werksgelände umfasst eine Fläche von mehr als sechs Quadratkilometern. Auf der bebauten Hallenfläche von 1,6 Quadratkilometern ließe sich das Fürstentum Monaco unterbringen.

75 Kilometer ist das Straßennetz lang, das die einzelnen Produktionsstätten, Lagerhallen, Verwaltungsgebäude und Außenanlagen miteinander verbindet. Auf eine Länge von 70 Kilometern kommt das Schienennetz des Werksgeländes. Sieben Lokomotiven, zwei Rangierroboter und eine Schiebebühne sind hier im Einsatz.

Produktion

In der größten zusammenhängenden Automobilfabrik der Welt werden die Volkswagen Modelle Golf, Golf Sportsvan sowie Touran und Tiguan gefertigt. Im Jahr 2013 verließen insgesamt rund 807.000 Fahrzeuge die Fertigungshallen. Neben der Pkw-Produktion ist die Komponentenfertigung ein wichtiges Standbein des Wolfsburger Werks. Die hier produzierten Komponenten, wie zum Beispiel Antriebsgelenkwellen oder Spritzteile, werden zum Teil selbst verbaut, aber auch an andere Standorte des Konzerns geliefert.

Kommunikation Volkswagen AG Werk Wolfsburg:
Claus-Peter Tiemann; Tel: +49 5361 97 32 88; Fax: +49 5361 93 43 31;
claus-peter.tiemann@volkswagen.de





Bentley Motors

Bentley Motors ist die weltweit gefragteste Luxus-Automarke und ein Beispiel für die Leistungsfähigkeit der britischen Industrie im High-End-Bereich. 2013 war jeder vierte Luxuswagen, der weltweit an Kunden ausgeliefert wurde, ein Bentley. 2013 war auch das Rekordjahr in der 95-jährigen Geschichte des Unternehmens. Die globalen Lieferungen an Kunden stiegen gegenüber 2012 um 19 Prozent auf 10.120 Exemplare. Ende 2013 hatte Bentley fast 200 Verkaufsvertretungen in 54 Ländern.

Bentley Motors ist seit 1998 Mitglied des Volkswagen Konzerns und vereinigt an seinem Firmensitz in Crewe alle Geschäftsbereiche einschließlich Design, Entwicklung, Konstruktion und Produktion der drei Baureihen Continental, Flying Spur und Mulsanne. Bentley beschäftigt in Crewe rund 3700 Mitarbeiter.

Der neue Bentley-Geländewagen wird in Crewe gebaut werden und 2016 auf den Markt kommen. Es wird ein echter Bentley sein, der allen Ansprüchen an die Marke in Bezug auf Leistung, Qualität und handwerkliches Können genügt. Mit seinem Design wird er sich auf der Straße von allen anderen Geländewagen abheben. Er wird der luxuriöseste und leistungsfähigste SUV auf dem Markt sein.

Von Bentley Motors stammt auch die Bentley State Limousine, die der Königin als Staatslimousine zur Verfügung steht.

Pressekontakt:

Matthew Reed
Corporate Communications Manager
Tel: +44 (0) 1270 536431
Mobile: +44 (0) 7903 515088
Email: matthew.reed@bentley.co.uk

BENTLEY MOTORS LIMITED
Registered Office: Pym's Lane, Crewe, Cheshire, CW1 3PL, England



Pressemitteilung

26. Mai 2014

300 Jahre Personalunion: Besuch des Herzogs von York in Göttingen

Prinz Andrew besucht am 3. Juni 2014 Aulagebäude und Paulinerkirche der Universität

(pug) Prinz Andrew, Herzog von York, nimmt Anfang Juni an der Queen's Birthday Party in Hannover teil. Im Rahmen des Besuchs, der anlässlich des 300. Jubiläums der Personalunion stattfindet, sind der Herzog und der britische Botschafter in Deutschland, Simon McDonald, am Dienstag, 3. Juni 2014, auch in Göttingen zu Gast. Universitätspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel empfängt die Gäste in der Aula der Universität, wo unter anderem eine Besichtigung des Karzers, der „Königswand“ und Gespräche mit Studierenden und Wissenschaftlern geplant sind. In Erinnerung an das 300. Jubiläum der Personalunion wird der Herzog von York in der Aula feierlich eine 99 mal 64 Zentimeter große Bronzetafel enthüllen.

Anschließend werden die Gäste von Göttingens Oberbürgermeister Wolfgang Meyer im Alten Rathaus empfangen, wo sie sich ins Goldene Buch der Stadt eintragen. Den Abschluss bildet ein Besuch im Historischen Gebäude der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und der Paulinerkirche. Dort stehen die historischen Schriften im Heyne-Lesesaal und die Gutenberg-Bibel auf dem Programm.

Die Universität Göttingen wurde während der Personalunion 1737 von Georg II. gegründet, König von Großbritannien und als Georg August zugleich Kurfürst von Hannover. Dem Geist der Aufklärung verbunden wurde in Göttingen das Primat der Theologie abgeschafft und die Gleichberechtigung der Fakultäten eingeführt. Heute versteht sich die Universität Göttingen als international bedeutende Forschungsuniversität mit Schwerpunkten in der forschungsbasierten Lehre und breiter Fächervielfalt.

Mit der Göttinger Universitätsbibliothek, gegründet 1734, wurde erstmals in der Bibliotheksgeschichte das Konzept einer modernen Forschungsbibliothek verwirklicht – es entstand die erste wissenschaftliche Universalbibliothek von europäischem Rang. Heute zählt die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) mit einem Bestand von 7,8 Millionen Medieneinheiten zu den größten Bibliotheken Deutschlands.

Kontaktadresse:

Romas Bielke

Georg-August-Universität Göttingen – Öffentlichkeitsarbeit
Wilhelmsplatz 1, 37073 Göttingen, Telefon (0551) 39-12172

E-Mail: romas.bielke@zvw.uni-goettingen.de, Internet: www.uni-goettingen.de/pressestelle

Verantwortlich:
Romas Bielke

Wilhelmsplatz 1, 37073 Göttingen
Tel. +49 551/39-12172

romas.bielke@uni-goettingen.de
www.uni-goettingen.de



Pressemitteilung 30. Mai 2014

Göttingens Oberbürgermeister Wolfgang Meyer empfängt Seine Königliche Hoheit, den Duke of York, im Alten Rathaus

Im Rahmen seines zweitägigen Aufenthaltes in Niedersachsen besucht Seine Königliche Hoheit der Duke of York am Dienstag, 03. Juni 2014, Göttingen und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Oberbürgermeister Wolfgang Meyer empfängt den britischen Ehrengast voraussichtlich am Nachmittag in der Halle des Alten Rathauses.

Das rund 1000 Jahre alte, mitten im Herzen Deutschlands gelegene Göttingen blickt auf eine inzwischen über 275-jährige Wissenschaftstradition zurück, die unter anderem 45 Nobelpreisträger hervorbrachte, die in der Stadt lebten und forschten. Große Bedeutung für die Entwicklung zum bedeutenden Wissenschaftsstandort hatte die Gründung der Georg-August-Universität durch den englischen König Georg II. im Jahr 1734.

Heute arbeiten 18.000 Menschen mittelbar oder unmittelbar im Wissenschaftssektor. Fünf Institute der Max-Planck-Gesellschaft, das Deutsche Primatenzentrum und ein Standort des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt sind in der Leinestadt beheimatet. Gemeinsam mit dem Laser Laboratorium, der Akademie der Wissenschaft und der Universität bilden diese Einrichtungen den Göttingen Research Campus, der beste Voraussetzungen für ein kooperatives und vernetztes Arbeiten der Wissenschaftler/innen bietet. Überregionale Bekanntheit besitzen auch die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek und die Universitätsmedizin Göttingen.

Rund 29.000 Studierende aus allen Kontinenten sind insgesamt an der Georg-August-Universität, der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) und an der Privaten Fachhochschule (PFH) eingeschrieben und tragen mit zum besonderen Flair der 130.000 Einwohner/innen zählenden Stadt bei.

Das Wirtschaftsleben der Stadt profitiert von dem ansässigen Forschungspotential und den vielfältigen wissenschaftlichen Ressourcen. So etwa in Form eines kontinuierlichen Wissenstransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, wie er im Unternehmensverbund „Measurement Valley“ zum Ausdruck kommt, der Göttingen und seine Region zum Sitz des weltweit wohl größten Zentrums der Messtechnik gemacht hat.

Ihrer bunt gemischten Bevölkerung bietet die Stadt, die Wissen schafft, ein vielseitiges und abwechslungsreiches Freizeit- und Kulturprogramm, das von Aufführungen des Deutschen Theaters über traditionelle Veranstaltungsreihen wie die Internationalen Händel-Festspiele und den Kultursommer bis zu Sportereignissen wie dem Radrennen „Tour D`Energie“ oder den Heimspielen der Profimannschaft der Basketballer der BG 74 reicht.

Das von Fachwerkhäusern und den Türmen der Kirchen St. Johannis und St. Jacobi geprägte historische Stadtzentrum beherbergt neben Fach- und Modegeschäften in der modernisierten Fußgängerzone und in den Seitenstraßen eine Vielzahl an Gastronomielokalen, bei denen nationale und internationale Speisen und Getränke auf der Karte stehen. Ein beliebter Treffpunkt ist der Gänselieselbrunnen auf dem Marktplatz vor dem im Jahr 1270 errichteten Alten Rathaus. Der auf dem Platz ausgerichtete, traditionelle Göttinger Weihnachtsmarkt zieht jedes Jahr viele Gäste an. Abseits vom Stadtrummel bieten Grünflächen und Parkanlagen sowie die historische Wallanlage Gelegenheiten für Spaziergänge und ein Verweilen im Grünen.

Hyperlink für Bildmaterial:

<http://www.goettingen-tourismus.de/erleben/sehenswertes/stadtrundgang-in-bildern.html>

Pressekontakt:

Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Göttingen

Detlef Johannson

Telefon: 0551 / 400 - 2320 / Telefax.: 0551 400 - 2098 /

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@goettingen.de, Website: www.goettingen.de



**Oberbürgermeister Stefan Schostok freut sich
über Besuch des [Duke of York](#) in Hannover
anlässlich der Queens Birthday Party**

Anlässlich seines Besuches in Niedersachsen und der Landeshauptstadt Hannover empfängt Oberbürgermeister Stefan Schostok am 3. Juni den [Duke of York](#), Prince Andrew, im Neuen Rathaus. Während eines gemeinsamen Essens werden sich das Stadtoberhaupt und Seine Königliche Hoheit unter anderem über das 300. Jubiläum der deutsch-britischen Personalunion austauschen.

Schon einmal war der Prinz Gast im Neuen Rathaus: Bereits vor zwölf Jahren, am 20. März 2002, hatte er sich in das Goldene Buch der Landeshauptstadt eingetragen.

Die Nummer Fünf in der [britischen Thronfolge](#) wird am 4. Juni an der Queen's Birthday Party in Herrenhausen teilnehmen. Oberbürgermeister Stefan Schostok hofft, dass Prinz Andrew Gelegenheit haben wird, sich die Niedersächsische Landesausstellung in den hannoverschen Museen anzusehen.

„Im Niedersächsischen Landesmuseum, Schloss Herrenhausen, Historischen Museum, Wilhelm Busch Museum kann man spannende Einblicke in die facettenreiche Epoche der Personalunion erlangen. Ganz Hannover befindet sich im „Royals-Fieber“! Als Oberbürgermeister beeindruckt mich die Vielzahl an spannenden und interessanten Begleitveranstaltungen und Aktionen im Umfeld der Landesausstellung „Hannovers Herrscher auf Englands Thron 1714 – 1837“. In unserer City begegnen die Menschen der großen Geschichte Hannovers und erleben,

wie spannend das 18. Jahrhundert war:
Großbritannien wurde Weltmacht – und auf dem
Thron saßen Hannoveraner! Die Verbindungen zu
England haben Hannover sehr geprägt. Die Stadt
Hannover feiert in diesem Jahr ihre britischen
Wurzeln und ich freue mich sehr, mit dem [Duke
of York](#) einen besonderen Gast begrüßen zu
können“, erklärt der Oberbürgermeister.

Weitere Informationen:

[http://www.royal.gov.uk/ThecurrentRoyalFamily/
TheDukeofYork/Background.aspx](http://www.royal.gov.uk/ThecurrentRoyalFamily/TheDukeofYork/Background.aspx) bzw

[http://www.royal.gov.uk/ThecurrentRoyalFamily/
Successionandprecedence/Overview.aspx](http://www.royal.gov.uk/ThecurrentRoyalFamily/Successionandprecedence/Overview.aspx)

Pressekontakt:

Ulrike Serbent

Landeshauptstadt Hannover

Pressesprecherin Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit Büro des

Oberbürgermeister

Trammplatz 2, 30159 Hannover

Telefon: 0511 168 43221

Email: Ulrike.serbent@hannover-stadt.de



PRESSEINFORMATION

Als die Royals aus Hannover kamen

„Hannovers Herrscher auf Englands Thron 1714–1837“ in fünf Schlössern und Museen in Hannover und Celle

Unter der Schirmherrschaft Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Wales

HANNOVER. Mit der Niedersächsischen Landesausstellung „Hannovers Herrscher auf Englands Thron 1714–1837“ wird vom 17. Mai bis 5. Oktober 2014 das 300-jährige Jubiläum der Personalunion gefeiert. 123 Jahre lang waren Hannover und Großbritannien durch einen Herrscher miteinander verbunden. Wie konnten die Kurfürsten aus Hannover zu Königen eines Weltreiches werden? Und wie wirkte sich diese Herrschaftskonstellation auf das kulturelle und höfische Leben beider Reiche aus? Fünf Schlösser und Museen in Hannover und Celle geben Antworten und erstmals faszinierende Einblicke in dieses bedeutende Kapitel europäischer Geschichte. Für die Ausstellung hat Seine Königliche Hoheit der Prinz von Wales die Schirmherrschaft übernommen.

Neben der zentralen Ausstellung im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover und im Museum Schloss Herrenhausen vertiefen Themenausstellungen im Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst, im Historischen Museum Hannover und im Residenzmuseum im Celler Schloss besondere Einzelaspekte.

Gezeigt werden fast 1.000 kostbare Exponate, darunter allein 30 aus der Royal Collection, die Ihre Majestät Königin Elizabeth II. großzügigerweise als Leihgaben zur Verfügung stellt. Es ist die größte Ausleihe aus dem britischen Königshaus, die jemals außer Landes gegeben wurde. Zu den Glanzstücken zählt die Staatskrone Georgs I. Weitere hochkarätige Leihgaben aus insgesamt 145 internationalen Museen und Sammlungen, darunter die British Library und das Victoria & Albert Museum in London sowie das Metropolitan Museum New York, vermitteln ein vielschichtiges Bild des historisch und kulturell bedeutenden georgianischen Zeitalters. Höhepunkte sind hier u.a. das prachtvolle Silberservice Georgs III. der Rothschild Foundation sowie das Gemälde „Westminster Bridge“ von Canaletto aus dem Yale Center for British Art und die Silbermöbel Georgs II., eine Leihgabe von Seiner Königlichen Hoheit Ernst August Erbprinz von Hannover, Herzog von Braunschweig und Lüneburg.

Pressekontakt:

Niedersächsische
Landesausstellung 2014
„Hannovers Herrscher auf
Englands Thron 1714–1837“

Pressebüro:
Kirsten Lehnert
c/o projekt2508 Gruppe
Riesstraße 10
D-53113 Bonn
T: +49 (0)228 / 184967-24
F: +49 (0)228 / 184967-10
presse@royals-aus-
hannover.de
www.royals-aus-hannover.de

Projektbüro:
Nicola Kleinecke
Landesmuseum Hannover
Willy-Brandt-Allee 5
D-30169 Hannover
T: +49 (0) 511 / 9807-607
F: +49 (0) 511 / 9807-610
[nicola.kleinecke@nlm-
h.niedersachsen.de](mailto:nicola.kleinecke@nlm-h.niedersachsen.de)

**ALS
DIE ROYALS
AUS HANNOVER
KAMEN**



Anhand der Biografien der fünf hannoverschen Herrscher Georg I. bis Georg IV. und Wilhelm IV. wirft die zentrale Schau im **Niedersächsischen Landesmuseum Hannover** einen spannenden Blick auf Europa und die Welt im 18. und frühen 19. Jahrhundert – auf Kriege, Kunst und Kolonialismus. Trotz staatsrechtlicher Trennung und unterschiedlicher wirtschaftlicher und sozialer Verhältnisse der beiden Reiche gab es vielfältige Einflüsse und Wechselwirkungen – nicht nur auf politischer, sondern auch auf gesellschaftlicher und kultureller Ebene. Von einem regen Austausch in Wissenschaft und Kunst zeugen die Gründung der Göttinger Universität und das Wirken Georg Friedrich Händels am Londoner Hof. Die Kunstform der Karikatur kam von der Themse an die Leine, und aus der Integration englischer Vollblüter in die deutsche Pferdezucht ging die Warmblutrasse „Hannoveraner“ hervor. Im **Museum Schloss Herrenhausen** werden Stücke aus der berühmten Kunst- und Antikensammlung des Grafen von Wallmoden gezeigt, die seit ihrer teilweisen Versteigerung 1818 erstmals wieder gemeinsam präsentiert werden.

Drei Themenausstellungen vertiefen Einzelaspekte der facettenreichen Epoche der Personalunion: Im **Residenzmuseum im Celler Schloss** wirft die Ausstellung „**Reif für die Insel**“ einen Blick auf die Vorgeschichte der Personalunion und zeigt, wie das Haus Braunschweig-Lüneburg sich den Weg nach London ebnete. Die Ausstellung „**Königliches Theater**“ im **Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst** in Hannover präsentiert britische Karikaturen aus der Zeit der Personalunion und der Gegenwart. Im **Historischen Museum Hannover** gibt die Schau „**Eine Kutsche und zwei Königreiche**“ interessante Einblicke in die Spätphase der Personalunion und das junge Königreich Hannover um 1814.

Ein 464 Seiten umfassender Katalog aus dem Sandstein Verlag begleitet die zentrale Ausstellung (48 Euro, im Museumsshop 29,90 Euro), dieser ist auch in Englisch erhältlich. Daneben erscheinen Kataloge zu den drei Themenausstellungen. Alle vier Bände mit zusammen über 1000 Seiten sind im dekorativen Schuber zum Preis von 88 Euro (im Museumsshop 68 Euro) erhältlich.

Ein umfangreiches Kulturvermittlungsprogramm an allen fünf Standorten bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, in die Zeit der Personalunion einzutauchen: Ob auf eigene Faust mit dem Audioguide, in einem der vielen Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene oder bei einer gepflegten Teatime im Museum. Aber nicht nur in den Schlössern und Museen wird in diesem Jahr das Jubiläum der Personalunion gefeiert: In ganz Niedersachsen finden zahlreiche Veranstaltungen statt, in denen die Epoche lebendig wird: von der eigens

**ALS
DIE ROYALS
AUS
HANNOVER
KAMEN**



Niedersächsische Landesausstellung 2014

komponierten Oper bis zu den Internationalen Händelfestspielen Göttingen, vom Gartenfestival bis zur Modenschau. In London wird die Personalunion ebenfalls mit großen Ausstellungen und Veranstaltungen gewürdigt.

Mit speziellen Reiseangeboten, etwa mit der ROYAL BOX Hannover, können Besucher der Landesausstellung bequem einen Kurztrip nach Hannover planen. Zudem ermöglicht der Sparpreis Kultur der Deutschen Bahn eine günstige Anreise.

www.royals-aus-hannover.de

**ALS
DIE
ROYALS
AUS
HANNOVER
KAMEN**



About TUI

TUI AG is Europe's leading tourism group. Alongside the strategic control of the three business sectors TUI Travel, TUI Hotels & Resorts and TUI Cruises, TUI AG also assumes classical holding functions. As an integrated tourism group, TUI operates along the entire tourism value chain with a large number of companies and brands. Around 74,000 employees worldwide create unique travel experiences for our customers and contribute to our mission – Putting a smile on people's faces.

TUI AG
Group Corporate &
External Affairs
Karl-Wiechert-Allee
4
30625 Hannover

Telefon +49(0)511
566-6021
Fax +49(0)511 566-
6003
presse@tui-group.com
www.tui-group.com

TUI Travel was formed in 2007 by the merger of the distribution, tour operator, airline and destinations operations of the TUI Group and those of the former UK travel group First Choice Holidays PLC. TUI AG is the majority shareholder of the company, which is listed on the London Stock Exchange. TUI Travel is represented in 30 source markets worldwide and services over 30 million customers. The company is based in Crawley in the UK and employs 17.156 staff members.

Global responsibility for sustainable economic, ecological and social action is an indispensable element of our corporate culture and is reflected in our commitment to more sustainable tourism, which has been in place for more than 20 years. In financial year 2012/13, TUI AG recorded turnover of 18.5 billion euros and an operating result in tourism of 762 million euros. More detailed information is available at www.tui-group.com.

Warum ist Schloss Herrenhausen so einzigartig?

Die Antwort ist ganz einfach: Hinter der klassizistischen Fassade des vor einem Jahr originalgetreu wieder aufgebauten Schloss Herrenhausen verbirgt sich ein hochmodernes Tagungszentrum! Hier erleben Gäste historische Architektur verbunden mit modernster Veranstaltungstechnik sowie dem einmaligen Blick in einen der schönsten Barockgärten Europas.

Unter dem Motto „Tagen. Forschen. Feiern.“ organisiert die Schloss Herrenhausen GmbH hochkarätige Events für 50 bis 500 Personen. Ob im Foyer, im Auditorium, im Besprechungs- oder Seminarraum, an der Bar, auf der Dachterrasse oder im großzügigen Festsaal – Schloss Herrenhausen bietet Veranstaltern und ihren Gästen eine einmalige Location.

Bernd Jaeger, Geschäftsführer der Schloss Herrenhausen GmbH: „Wir freuen uns ganz besonders, dass im Rahmen der Feiern zum 300. Jubiläum der Personalunion in diesem Jahr der von der britischen Botschaft organisierte traditionelle Empfang anlässlich des Geburtstags der britischen Königin Elisabeth II. in diesem Jahr nicht – wie sonst – in Berlin, sondern hier im Schloss Herrenhausen in Hannover stattfindet. Insbesondere begrüßen wir den Besuch Seiner Königlichen Hoheit, Prinz Andrew, Herzog von York. Für uns bedeutet dies eine hohe Auszeichnung und Anerkennung dieses einmaligen Veranstaltungsorts.“

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.schloss-herrenhausen.de

ANSPRECHPARTNERINNEN:

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

Christiane Peter
Vertrieb und Marketing
Schloss Herrenhausen GmbH
Herrenhäuser Straße 5
30419 Hannover
Tel.: 0511 763 744-10
Fax: 0511 763 744-50

christiane.peter@schloss-herrenhausen.de

oder

Katja Banik
exPRess new.media
Berliner Allee 9-11
30175 Hannover
Tel.: +49 511 33651559
Fax: +49 511 80904839
Handy: +49 170 2765043

k.banik@expressnewmedia.de

Die Schloss Herrenhausen GmbH gehört zur SPIE-Gruppe.

SPIE ist ein führender, unabhängiger europäischer Multi-Service-Dienstleister in den Bereichen Elektro und Informationstechnik, Mechanik und Gebäudetechnik sowie ein führender Anbieter von integrierten Facility-Management-Dienstleistungen: Von der Planung der Gebäudetechnik bis zum Betreiben von Immobilien, von der Energieberatung bis zum Energie-Contracting. Der französische Konzern erbringt mit über 35 000 Mitarbeitern an mehr als 400 Standorten in 34 Ländern technische Dienstleistungen für Unternehmen und die öffentliche Hand.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.spie.de



Army Press Office
Hauptquartier 1. (Britische) Panzerdivision
Wentworth Kaserne
Vlothoer Strasse
32049 Herford

Tel: 05221 995 3535
Fax: 05221 995 3236



Mai 2014

Beating Retreat

ZEREMONIE FÜR DEN ANTRITT ZUM RÜCKZUG

Die Ursprünge des Zeremoniells 'Beating Retreat' findet man bereits im 16. Jahrhundert, nur wurde es da noch 'Watch Setting' genannt. Es wird sogar schon in der *Verordnung für den Kriegsfall von 1544* und in der *Theorie und Praxis der modernen Kriege* von 1598 erwähnt; dort wird es als eine solche Gelegenheit beschrieben, wenn der Tambourmajor des Regiments diejenigen benachrichtigen musste, die für die Wache eingeteilt waren - und das hat er mit Trommelschlägen getan. Demzufolge hat sich diese Zeremonie aus den praktischen Kriegsnotwendigkeiten ergeben.

Bis zum 19. Jahrhundert wären die Heere nur sehr zögernd dazu bereit gewesen, die Kämpfe noch nach Einsetzen der Dunkelheit fortzuführen. Man zog sich also in eine defensive Position zurück, üblicherweise hinter den Schutz einer Stadtmauer. So meinte man, Überraschungsangriffe vermeiden und gleichzeitig die Kontrolle über die eingesetzten Kampftruppen behalten zu können. Man sagt, dass hier ein enger Zusammenhang zu dem Schließen der Stadttore besteht. Im Jahr 1727 wurde dieser Brauch in einem 'Vertrag über Militärdisziplin' wie folgt beschrieben: Eine halbe Stunde, bevor die Stadttore geschlossen werden (das ist generell bei Sonnenuntergang), müssen die Trommler der Portwache auf die Wälle und zum Rückzug rufen. Somit wissen alle, die noch vor den Stadtmauern sind, dass die Tore geschlossen werden.

Da es im 17. und 18. Jahrhundert nur wenige permanente Kasernen gab, war es Brauch, die Soldaten in Gasthäusern oder in den Häusern der ortsansässigen Bevölkerung unterzubringen. In einer Aufzeichnung aus der Regierungszeit König William III heißt es, dass der Ordonnanzoffizier in Begleitung eines Hornisten oder eines Trommlers durch die Straßen der Stadt zog und die Soldaten ermahnte, sich vor Rückkehr zu ihren Quartieren auf dem Marktplatz oder dem Exerzierplatz zu versammeln, weil sich die Sperrstunde bereits näherte. Es gehörte zu den Aufgaben dieses Offiziers, die örtlichen Bierstuben zu räumen; irgendwann wurde dann die recht

interessante Feststellung gemacht, dass das Wort 'Tattoo' von dem holländischen 'tap toe' (Zapfhähne zu) abgeleitet wurde.

Auf dem Exerzierplatz wurde alsdann zum Zählappell aufgerufen und die Regimentsfahne zu den Tönen des Rückzugs eingeholt - bei schweren Infanterieregimentern ertönten hierzu die Trommeln, während bei den Soldaten der 'leichten Kompanien' ein Hornist den Rückzug verkündete. Danach zerstreuten sich die Truppen.

Im gleichen Jahrhundert wurde der Rückzug auch so beschrieben: Trommelschläge, wenn die Abendkanone gefeuert wird. Der Tambourmajor schlägt zusammen mit sämtlichen Trommlern des Bataillons, ausgenommen denen, die Dienst haben, den Rückzug von der Lagerfahne auf der rechten Seite bis zu der auf der linken Seite. Dies soll alle Soldaten warnen, das Schießen einzustellen und die Wachen bis Tagesanbruch und bis zum Weckruf zu besonderer Aufmerksamkeit aufrufen.

Weil die 'Rifles' zum Signalisieren ihrer Befehle an das Bataillon das Horn benutzen und nicht die Trommel, hat dies zu dem Begriff 'zum Rückzug blasen' geführt. Wo auch immer der Ursprung liegen mag, das Zeremoniell so wie wir es heute kennen wird nur zu besonderen Gelegenheiten begangen, und das ehemals einfache Trommelschlagen oder Blasen in ein Horn ist heutzutage so weit ausgeschmückt worden, dass es als kompletter Festakt begangen wird. Die Anbindung zum Sonnenuntergang wird durch das Spielen der Abendhymne und das Senken der Fahne symbolisiert.

